

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 18 (1936)  
**Heft:** 17

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Bund Schweizerischer Frauenvereine

Verisau und Teufen, Ende April 1936.

Respektvolle Frauen, liebe Verbündete!

Unsere diesjährige Jahresversammlung wird im Oktober in Chur stattfinden. Wir möchten Sie, wie gewohnt, daran erinnern, daß Ihre Anträge und Vorschläge, die auf der Tagesordnung figurieren sollen, uns bis 1. Juni eingereicht werden müssen. Ebenso möchten wir Sie bitten, bis zum gleichen Datum auch Ihre Vorschläge für die Wahl der Delegierten an der Generalversammlung zu übersenden.

Wir haben die Freude, Ihnen den Eintritt in drei neuen Vereinen zu melden: Profantischweizer Frauenverein Brig und Umgebung, Verein sozialarbeitender Frauen Basel, Verein der Frauenvereine von Biel.

Wir hoffen die neuen Bundesvereine alle herzlich willkommen zu heißen.

Wir teilen Ihnen mit, daß unser deutsches Jahrbuch, in dessen redaktioneller Leitung ein Mitglied der Schweizerischen Frauenvereine tätig ist, in der letzten Ausgabe erschienen ist. Wir hoffen, daß Sie es mit Interesse und Freude gelesen haben. Die nächste Ausgabe wird im Herbst erscheinen. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

Wir hoffen, daß Sie die Broschüre über die Frauenvereine in der Schweiz mit Interesse gelesen haben. Wir bitten Sie, uns Ihre Anregungen und Vorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

die Erwachsenen haben es hier billiger als irgendwo sonst, befehen aber doch durch geringe Gebühren unsere Selbstkosten für diese Einrichtungen.

So also sind wir dazu gekommen, dieses große Haus hier zu bauen, das nunmehr allen unseren Anforderungen entspricht. Wenn im nächsten Jahr haben wir mit diesem Haus und den angrenzenden Gärten begonnen, dessen Dauer auf fünf Jahre berechnet ist. Nach Ablauf dieser fünf Jahre hoffen wir der Öffentlichkeit unsere Ergebnisse und unsere Anforderungen vorlegen zu können!

Das durchsichtige Haus.

Nachmal gehen wir durch das Haus. Im ganzen und in jeder Einzelheit verkörpert es die Idee, der es dient: Gesundheit. Scheint man durch die Sonne, so flutet sie bis in den letzten Winkel des durchsichtigen Gebäudes. Der ganze Raum hier, die Baumstämme hängen sind von überall her, die Glaswände lassen bei trockenem Wetter offen, selbst im Winter in den elektrisch geheizten Räumen gibt man warm und doch wie im Freien. Die Glaswände im Innern dienen dem Prinzip der Insektion, von dem früher die Rede war. Der Wälderwurm oben im Leseaal soll Luft aus Schwämmen bekommen, wenn er das Treiben im Bad vor Augen hat. Die lebensfähigen Wildschweine und die lebensfähigen Schachspieler werden angeregt, gelegentlich die Hölle zu tauchen. Das behält vor Einseitigkeit, Ungratigkeit, Mangel an Bewegung. Kinderlose Ehepaare ist der freie Platz in der Kleinkind-Kindergarten erschlossen. Es gibt keine Seilbahn, jeder sieht den anderen, ohne ihn zu föhren. Die sozialen Tugenden der Mäßigkeit und des Verschleißes für den Reichen werden so entwickelt, der Blick jedes Einzelnen wird im wahren Sinne des Wortes geweitet.

Von den Spiel- und Sportgelegenheiten im Freien führen Glasstufen direkt zum geböckelten Kinderplatz, zum großen Turnplatz und an den Douchen vorbei zum Schwimmbad. Im ersten Stock sind die Räume fröhlicher Geselligkeit, im letzten Stock, dem Warm ertrübt, die Bibliothek, Theater- und Musikräume. Hier ist auch das Mehrzweckzimmer der öffentlichen Unternehmungen und Laboratorien. Hier allein wird völlig isoliert, durch richtige Wände den Blick entzogen.

Neues Leben.

Wenn sich um zwei Uhr Nachmittag das Eingangstor öffnet, kommen zuerst die Mütter mit ihren Kindern. Die Säuglinge im Kinderwagen haben ihren wohltunenden, klüßelnden unter Aufsicht einer Kinderärztin, zu ebener Erde. Daneben ist der Kindergarten für die älteren Geschwister, mit eigenem Kinderwägen, in dem schon die Wochen-Matrosen schwimmen lernen. Die Schwestern können oben im Studierzimmer ihre Aufgaben machen oder im Garten, auf dem flachen Dach oder dem gedeckten Spielplatz umhertreiben. Die Mütter aber haben ihre Vögel mitgebracht, sie sitzen nun in behaglichen Stühlen beisammen, helfen und beraten einander bei der Arbeit, tauschen Erfahrungen aus und lassen dabei Radio oder Grammophon spielen. Mit mit ihnen selber oder mit ihren Kindern etwas nicht in Ordnung, so flösten sie einfach bei ihrer aller Hausarzt im letzten Stock an und bekommen fachmännischen Rat. Aber auch in allen anderen Problemen ihres jugendlichen Lebens sucht man ihnen im ersten Stock zu helfen. In diesem Zweck ist ein Sozialerzähler, der dem Kind die richtige Bedeutung, die richtige Schule, der richtige Beruf, die richtige Verwendung des Einkommens — all das sind wesentliche Voraussetzungen der Gesundheit.

Gegen Abend dann kommen die in Arbeit stehenden Familienmitglieder in den Klub. Die Douchen erst aber das Schwimmbad, dann ein billiges einfaches Essen in der Cafeteria und dann ein langer Abend vielfältiger Musik nach Vorliebe oder Laune.

Ganz von selber sind auf dem fruchtbaren Boden dieses klüßelnden Baus gewachsen, Freizeitschöpfung und -haltung, Studentengemeinschaften auf verschiedenen Gebie-

ten, Diskussionsklubs, Wanders- und Radfahrgruppen, eine Theatertruppe, eine Photogruppe und andere mehr. Ein Blick auf das schwarze Brett zeigt von der Fülle der Tätigkeiten. Da ist ein Lebensrettungskurs angehängt, ein wissenschaftlicher Vortrag, ein Konzert, und die folgende Debatte:

„Macht die moderne Zivilisation die Menschen glücklicher?“ Dr. K. und Mrs. J. sagen Ja. Mrs. M. und Dr. N. sagen Nein. Kommt alle selber und sagt, was Ihr darüber denkt?

Die Mitglieder des Klubs von Verisau dürfen das freilich nicht ganz unparteiisch sein. Es steht zu vermuten, daß sie dem Dr. K. und der Mrs. J. recht geben werden. Denn was immer der Bericht in den fünf Jahren seiner Dauer an wissenschaftlichen Ergebnissen zeitigen mag, daß er die Menschen, auf die er sich erstreckt, glücklicher macht, als sie dordem waren, das darf wohl bereits heute als gesichertes Erkenntnis gebüht werden.

Wo sie heute stehen . . .

Wir erinnern unsere Leser an die Notiz, in der wir vor wenigen Monaten meldeten, daß die Kaiserin von Belgien sich mit der Bitte um freibleibige Beilegung des Konfliktes an die Frauen aller Welt wandte. Wie wunderbar fühlen wir unsere Ohnmacht, wenn wir heute aus einem Telegramm der „United Press“ entnehmen können:

„Abdis Ababa, 19. April. Heute sprach-

gen für die berufstätige Frau verblüffend im Druck erschienen und bei der Zentralstelle für Frauenvereine, Schanzengraben 29, Zürich, am Freitag den 29. 4. zu besichtigen ist. Er enthält wertvolle Material insbesondere zur Frage des Doppelverdienens in der Verwaltung von Bund und Kantonen.

Wir empfehlen die Initiative für eine Kontrolle der privaten Nutzungsfaktoren für die Europa-Union gelegentlich durchzuführen, der Beachtung unserer Frauenvereine. Wohl sind wir als Frauen nicht zur Unterstützung berechtigt, aber wie wir uns seinerzeit dem Vorgehen der Schweizer Völkervereinigung in Sachen Wollhandel angeschlossen haben, so möchten wir auch dem Vorstoß der Europa-Union, der demselben Zwecke dient, unsere moralische Unterstützung gewähren.

Unser Friedensauftrag findet erfreulich warmen Widerhall in den verschiedensten Gegenden der Schweiz. Veleorts sind die Frauen am Werk, dieses Problem mit allem Ernst und aller Gründlichkeit zu behandeln und jedem einzelnen nachgehenden. Auch die Kirchen sind weitgehend unsern Bitten entgegengekommen durch Veranstaltung verschiedener Friedensstundungen während der Passionszeit am 17. Mai. — Auf das Preisansuchen des Internationalen Frauenbundes über die geeignete Methode, der Jugend den Friedensgedanken nahe zu bringen, sind auch aus der Schweiz eine ganze Anzahl guter Arbeiten eingegangen.

Gewüß werden diese gemeinsamen Anstrengungen, wenn sie auch für den Augenblick noch keine publizäre Entlastung zu bringen vermögen, für die Zukunft nicht wertlos bleiben. Wenn ja nur der Wille und die Bereitschaft gesund und geküßelt werden, sich wenn nötig auch mit persönlichen Opfern für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen, so ist diesem großen Ziel ein kleiner, aber wichtiger Schritt entgegen getan.

Wir erwarten gerne Ihre Vorschläge für die Jahresversammlung und grüßen Sie freundlich für den Vorstand:

Clara Kef.  
Alice Kestener-Drunner.

lich Tausende abessinischer Frauen in einer öffentlichen Versammlung in Addis Abeba für die Verteidigung der Hauptstadt aus. Sie erklärten, daß sie würden die Waffen ergreifen, um nach alter Sitte an Seite der Männer zu kämpfen. Viele Hunderte von Frauen waren mit alten Gewehren, Speeren und zum Teil auch mit modernen Gewehren bewaffnet. Die Menge begrüßte mit donnernden Beifallsrufen die Umfindung, daß die abessinischen Wärdenträger beschließen hätten, die abessinische Hauptstadt zu verteidigen. Alle wehrfähigen Männer müssen, so heißt es, zum letzten Kampf für die Freiheit aufstehen. Es sei besser, als freier Mann zu sterben, denn in Knechtschaft zu leben.“

## Was sagt die Leserin?

Eine Berichtlerin.

Die Präsidentin der Sektion Thurgau des Schweizer Lehrerinnenvereins erucht uns, eine Angabe im Artikel „Das Recht auf Arbeit“, von Dr. S. Würgin-Kreis (vergl. Nr. 16) zu ergänzen. Sie schreibt: „Es wird geschrieben, daß im Kanton Thurgau jährlich nur noch zwei Lehramtskandidatinnen ins Seminar aufgenommen werden. Dazu ist zu sagen, daß die Zahl der weiblichen und männlichen Kandidaten beschränkt wurde, die der Lehrstellen nicht auf zwei, sondern auf vier bis fünf früher der Fall war.“ Diese Verordnung will ganz und gar nicht der Lehrerin ihr Recht freitlich machen. Man

sucht damit den Lehrerinnenüberfluß zu beheben. Durchschnittlich finden jährlich nur zwei bis drei Anstellungen. Wozu sollen denn zehn und noch mehr ausgebildet werden?

Die Stellung der Lehrerin in unserm Kanton mit ausgesprochen ländlichen Verhältnissen ist eben eine ganz andere als im Kanton Zürich. Es läßt da freilich vieles zu wünschen übrig. Der neueste Erfolg zeigt unserer Arbeit jedoch in keiner Weise im Wege.“

Zur Verleirterfassung über den Vortrag von Irene Harand erhalten wir die folgenden zwei Buchschriften, die offenbar aus gleichem Bedürfnis entstanden, jedoch von ganz verschiedener Werturteilung zeugen.

Der Artikel im Frauenblatt „Gegen Rassendebach und Menichner“ nötigt mich zu einer Erwiderung. Es scheint mir, über diesen Vortrag sollte nicht bloß Bericht erstattet werden, sondern auch eine Stellungnahme erfolgen.

Irene Harand tritt im Namen der Mütterlichkeit und des Christentums gegen Haß und Menichner auf, kommt aber selbst den Haß, den sie doch bekämpfen will, als Mittel zur Erreichung ihres Zieles. Der Erfolg des Vortrages, so wie ich ihn in Basel erlebte, beruhte sichtlich darauf, daß Irene Harand gegen den Nationalsozialismus auftrat, wiewig und oft auch giftig hegte. Ist das nicht ein bisschen billig? Sie wurde durch Klatschen unterbrochen, wenn immer sie gegen das deutsche Regime und den Führer eiferie. Ich werde den fanatischen und gehässigen Ausdruck eines neben mir stehenden Herrn nicht verzeihen, der sich in Klatschen nicht genug tun konnte, und es fiel mir ein, Weiprächt ein, dem ich herzlich bedankte. Deutsche schalten in einem Hotel gefällig über die Juden, da laut ein junges Mädchen hinzu und sagte: „Da sind ich auch gern dabei!“ So, beim Gehen ist man gern dabei, wenn man in den Gehässigkeiten einig ist.

Jemandem sollte man bei Vertretern der Friedensbewegung die Liebe führen, den guten Willen, die anderen Wöter zu verstehen. Von diesem Verständnis aus mag man Wünsche tabeln und mutig gegen sie aufreten.

Miß Hobhouse und andere tapfere Kämpferinnen haben das Gebot der Liebe auf alle Mitmenschen, auch auf die politischen Feinde, angewandt. Sie sind die mitreiferen Vertreterinnen unseres Geschlechtes; solche Frauen tun uns not!

Beim Bericht über den Vortrag „Gegen Rassendebach und Menichner“ von Irene Harand hätte man gerne eine bestimmtere Stellungnahme gewünscht. Wenn es um ein öffentliches Bekämpfen von Haß und großer Not geht, muß man auch den Mut haben, sich auf eine Seite zu stellen. Das schließt den guten Willen nicht aus, alle verstehen zu wollen. Irene Harand nimmt wirklich das Christentum ernst, sie sagt es nicht nur. Ihre Worte wollen die Menschen aufrechten, die nicht glauben wollen, daß jetzt so vielen Menschen Unrecht geschieht. Ich finde, ihre Frauen dürfen stolz sein auf Irene Harand, daß sie als Frau den Mut und die Kraft haben, aus Menschenliebe sich derart kämpfend einzusetzen.

## Don Büchern

Paläster für werdende Mütter von Dr. med. Hans Haas, Kallenberg-Verlag, Berlin-Schlöden, Karton, Km. 1.80.

Der „Muttergeher“ gibt auf 71 Seiten viele gute Angaben für eine natürliche gesunde Lebensweise der werdenden und stillenden Mütter und des Säuglings. Auch die vollständige Darstellung wissenschaftlicher Erfahrungen ist oft recht gut gelungen. Schade, daß dem Verfasser auch einige nicht stichhaltige Behauptungen unterlaufen sind, und die gelegentlich gebrauchten Schlagworte einer pseudowissenschaftlichen Verlesungsschreie werden wohl bei Schweizer Leserinnen den Wert des kleinen Buches mindern.

**Verkaufsmagazine**

Zürich Madratsch  
Winterthur Otten  
Wädenswil Solothurn  
Horgen Thun  
Oerlikon Burgdorf  
Mellen Langenthal  
Alstetten Neuenburg  
Bern La Chaux-de-Fonds  
Biel Luzern

**MIGROS**

## Das Gesundheitsbrot marschiert!

Seit einigen Monaten treten wir für die Verbilligung des guten Brotes und gleichzeitig dessen Qualitätssteigerung ein. Gewiß gibt es nicht viele Artikel, bei denen diese zwei Hauptziele gleichzeitig mit Erfolg angestrebt werden können. Denn je besser das Brot, desto billiger ist es.

Inzwischen haben sich wissenschaftliche und Verbandskreise des Problems angenommen, und glücklicherweise kann festgestellt werden, daß das Ziel immer näher rückt. Man ist sich bereits über den Grad der Ausmalung einig und namentlich darüber, daß das neue Brot den vollen Wert des Kornes in sich schließt. Es soll also erreicht werden, daß nicht nur die dunkle „Ausmalrate“ verbacken wird, sondern das volle Korn.

Interessant ist, daß die Mäller- und Bäckerschaft langsam ein Interesse daran bekommt, daß das Mehl für das dunkle Brot zu Lasten des Weißbrotes verbilligt wird, da damit die Konkurrenzfähigkeit des einzelnen Bäckers mit den Großverteilern besser hergestellt werden könnte und damit alle Beteiligten Berufsrufe ihr Auskommen hätten.

Unser Zweck ist nicht die Schaffung eines „Nigros-Brottes“, — unser Zweck ist die allge-

## meine Einführung eines vollwertigen Brotes in der ganzen Schweiz.

Interessant ist beim ganzen Problem das Ineinandergreifen der parlamentarischen Aktion und andererseits die praktische Förderung durch das frisch-fröhliche in den Konsumbrüden des Brotes selbst. Nur auf diese letztere Art kann das Volk der Brotes seine Meinung zum Ausdruck bringen und sozusagen die Stimme abgeben.

Schon seit Monaten kann man sozusagen überall, selbst in kleineren Orten, bei den Bäckern ein mehr oder minder echtes Bauernbrot kaufen und sogar angepreisen bekommen! Ist dies nicht ein erster Erfolg unserer Kampagne für das dunklere Brot? Bald werden sich neue Erfolge zeigen, indem nicht nur Bauernbrot, sondern auch Vollkornbrot überall billiger zu kaufen sein wird. Aus der Liebhäberei einiger bemittelter Leute wird im wahren Sinne des Wortes das tägliche Brot tausender Familien, die sich eine gesunde Ernährung leisten wollen.

Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, sei gesagt, daß das gegenwärtig von uns verkaufte Bauernbrot nicht dem von uns angestrebten „idealen“ entspricht welches etwas prinzipiell anderes ist. Die wissenschaftlichen Forschungen gehen weiter.

## Wie Zölle wirken

Ein hervorragender Wirtschaftspraktiker hat für Deutschland mit allen Details ausgerechnet, daß der Konsumtiefen importierte Waren, die nicht weiter verarbeitet werden, bei einem Durchschnittszoll von 28% des CIF-Wertes, nicht etwa 28%, sondern 47% mehr zu bezahlen hat, als dieselbe Ware am Weltmarkt kostete. Geht die eingeführte Ware vom Importeur an einen Fabrikanten zur Weiterverarbeitung, so wird sie, bis sie als Fertigung in die Hände des Konsumenten gelangt, allein schon infolge des Zolles um nicht weniger als 100% (auf den Weltmarktpreis berechnet) verteuert — fast 4mal mehr, als der Zoll auf die Rohware beträgt. Dabei handelt es sich hier nicht um eine besondere Bewucherung des Käufers, sondern um die normalen üblichen Aufschläge in der Verarbeitung und Vermittlung der Ware.

Die gleichen Schlüsse gelten ohne Zweifel, vielleicht noch verschärft, auch für Schweizer Verhältnisse, was wir wiederholt mit allem Nachdruck behauptet haben. Die so unschuldig aussehenden „kleinen“ Zollzuschläge entpuppen sich zuletzte, wenn die Ware durch alle Hände gegangen, alle Verarbeitungs- und Vermittlungszuschläge auf sich genommen hat.

als schwere Belastung des Verbrauchers.

Deshalb unser hartnäckiger Kampf gegen eine Finanzpolitik, die dem Verbraucher noch weit größere Opfer aufbürdet, als in den parlamentarischen Debatten zugegeben wird. Wahrheit und Klarheit in der Zollpolitik, das ist das Mindeste, was die Konsumenten verlangen dürfen.

## QUARK — die gesunde Volksnahrung!

\* Speisequark, mager  
Frischgewicht 370—420 g  
\* Rahmquark (40% Fettgehalt in der Trockenmasse)  
Frischgewicht 140—150 g  
Verlangen Sie Kochrezepte in den Verkaufsmagazinen  
... es sind außergewöhnlich nahrhafte und verdauungsfördernde Produkte von angenehm säuerlichem Geschmack.

**NEU!** **NEU!**

\* **Salzstengeli** 90 g-Beutel **25 Rp.**

**Jetzt im Frühling eine Joghurt-Kur!**  
aber mit dem unter stetiger wissenschaftlicher Kontrolle hergestellten **Glyco-Pepto-Yoghurt**

**nature** (Glasdepot 10 Rp. extra) netto 200 g Glas **15 Rp.**

**mit Aroma** netto 250 g Glas **15 Rp.**  
Vanille, Citron, Himbeer, Orange, Erdbeer, Johannisbeere (Glasdepot 25 Rp. extra)

**Traubensaft, unvergoren**  
offen abgefüllt per Liter **85 Rp.**  
(Literflasche 85 Rp. — Depot 30 Rp. extra)

**mit Kronkork verschlossen** große Flasche **75 Rp.**  
(Depot 25 Rp. extra) auch an den Flaschen.  
Traubensaft wird in Harassen zu 20 Flaschen ins Haus geliefert.

**NEU!** **NEU!**

**Milchschokolade mit ganzen Mandeln**  
(85-g Tafel 25 Rp.) per 100 Gr. **29,4 Rp.**

Beikateh-Lreme | Mandeln | Carton 60 g  
Schokolade | à je 3 55 g  
Puddingpulver | Vanille | Beutel zu 50 g **50 Rp.**

**Kuchenmehl**, backfertig:  
\* Gugelhupf, Linzerorte  
\* Schokoladentorte  
(600-g-Paket Fr. I.—, Bareinlage 10 Rp.) **90 Rp.**  
Mandeltorte  
(600-g-Paket Fr. I.—, Bareinlage 5 Rp.) **95 Rp.**

\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.



**Der Tag des Glücks**  
bringt Ihnen auch Verantwortung.  
Die sorgenfreie Zukunft, die Sie für sich und die Ihren erstreben, hängt zu einem grossen Teil von Ihrer Arbeitskraft ab. Wird diese durch Unfall beeinträchtigt oder zerstört, so helfen Ihnen die Entschädigungen aus einer Unfall-Versicherung der „Zürich“ durch die schweren Zeiten.

Schreiben Sie uns einfach eine Postkarte. Wir beraten Sie gerne kostenlos und ohne dass Sie durch eine solche Besprechung verpflichtet wären. Die „Zürich“-Unfall schliesst auch Haftpflicht-, Automobil- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen ab.

**„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Die Direktion und ihre Vertretungen sind gerne bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft zu geben

**Veranstaltungen - Anzeiger**

Bern: Vereinigung Bernischer Akademikerinnen. Mitgliederversammlung, 27. April, 20 Uhr, im „Mädelin“, Vortrag von Dr. phil. M. Hofmann: „Neuere Ergebnisse der Tierbiologie“.

Zürich: Berufsverein Sozialarbeitender. Jahresversammlung am 27. April, Punkt 19 Uhr, im Nickenriedhof, Dürrengraben. Jahresbericht und Rechnung, nachher gemütliches Zusammensein.

Zürich: Mitglieder- u. Delegiertenversammlung der Zürcher Frauenzentrale, 29. April, 14.30 Uhr, Schanzengraben 29. Nach Jahresbericht, Reden u. a.: Vortrag von Fräulein Tara Rich, Präsidentin des Bundes Schweizer Frauenvereine, über: „Erziehung zum Frieden“.

Zürich: Studentenklub, literarische Sektion, 27. April, 17 Uhr, im Saal des Studentenrats, Münstergasse 26. Maria Wäber liest: „Unvergessliches aus ihrem nächsten Buche.“ Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

neu!



**Lindt**  
PRALINE AUX MARRONS

50cts

**Rahm-Chocolade mit Kastanien-Praline-Füllung**  
einzigartig

**KOHLSCHRANKE FRIGOMATIC**



**AUTOFRIGOR A 6**  
ZÜRICH TEL. 58.660  
HARDTURMSTRASSE 2  
AUSST. PELIKANSTRASSE 8

**Runzeln**

Falten verschwinden fast über Nacht mit der Runzelcreme „La Jeunesse“. Erfolg sofort ersichtlich, prima Anerkennung. Diskr. Nachnahmeversand à Fr. 6.50. La Jeunesse, Abt. G, Neugasse 250, Zürich.

**Rebation.**  
Allgemeiner Teil: Ernst Bloch, Zürich 2, Sammelstrasse 25, Telefon 50.835.  
Heilfeten: Anna Bergog-Huber, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 23.608.  
Wochenschrift: Helene David, St. Gallen.

Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne Inhalt nicht beantwortet.

*Wie erkenne ich den Appetit*

Diese und viele andere Fragen behandelt ein neuer Ratgeber für werdende Hausfrauen. Töchter, die einstweilen d. Kauf einer Aussteuer erwägen, verlangen die Broschüre kostenlos von **Schwob & Cie., Bern 28**  
Leinenweberei  
Hirschengraben 7 P 57 Y

**Inserate**

für offene Stellen u. für Stellensuchende **haben guten Erfolg** im **Schweizer Frauenblatt**

Wahle ein köstliches Gefühl



**Frische Wäsche mit Persil!**

Hankel, Basel

**Verlobungskarten** liefert die **Buchdruckerei Winterthur A.-S.**

# Was bietet Zürich der Frau?

Beachten Sie bitte die preiswerten Vorschläge der nachstehenden Zürcher-Qualitätsfirmen, die sich speziell angestrengt haben um Ihre Wünsche befriedigen zu können

**Atelier für Pelzverarbeitung FRAU M. AMMANN**  
ZÜRICH 6, Scheuchzerstr. 172, Tel. 63.885

Neuanfertigung - Umänderung  
Reparaturen - Felle in guter Qualität

Fachgemässe Bedienung - Billige Preise  
Aufbewahrung von Pelzwaren über den Sommer

**Natursiden-Blusen**, sportlich, flott mit kurzem Aermel nur Fr. 7.80  
Mod. reinw. **Noppen-Jupes** 7.80, 12.50 etc.  
Weiße reinw. **Shetland-Jupes** 11.60, 13.80 etc.

**MÜLLER Sommeran**  
Das Haus für gediegene Wäsche u. Damen-Mode - Zürich-Stadelhofen, Tel. 41.770

**Damenwäsche-Garnitur** Hemdchen Fr. 2.50  
Rayonne auf Form gestrikt, Hanro Höschen Fr. 2.50  
**Damenwäsche-Garnitur** Hanro Hemdchen Fr. 3.30  
Kupferseiden-Rayonne, „Kasselt“ Höschen Fr. 4.-

**Kupferschmiede Verzinnerei**

Neuanfertigung, Kupfer-, Eisen-, Aluminium-Reparaturen  
Kaffeemaschinen in Kupfer, einfaches System

**GOTTL. PLÜSS**  
Zürich 4, Bauhallenstr. 11, Tel. 38.547

**MANZ Konfitüren sehr fein**

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. - Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklassiger Früchte

Im Offenverkauf: per 1/2 kg

Vierfrucht	—40	Preisselbeeren	—80
Zwetschgen	—50	Apfelgelee	—50
Reineclauden	—50	Frühstücksgelée	—55
Johannisbeeren	—60	Quittengelée	—70
Brombeeren	—70	Brombeergelée	—75
Heidelbeeren	—70	Johannisbeergelée	—75
Stachelbeeren	—75	Stachelbeergelée	—75
Kirschen	—75	Himbeergelée	—80
Erdbeeren	—75	Melasse	—40
Aprikosen	—75	Kunsthonig	—70
Himbeeren	—75	Wacholderlatwerge	1.05
Orangen	—75	Schweiz Bienen-	
Weichselkirschen	—80	honig	2.-

8% Rückvergütung. Lieferung franko ins Haus - Prompter Versand nach auswärts.

**Manz & Co.** Zürich, Zähringerstrasse 24  
Telephon 21.758  
Bei größ. Bezügen verlangen Sie Spezialofferte

**„PASSE-VITE“**

das unverwächtige **Schnell-Passiersieb** mit auswechselbaren starken Siebböden von verschiedener Lochung  
20 26 31 cm  
6.50 8.50 9.50  
Keine durchdrückten Siebböden mehr

Immer vorteilhaft bei

**Carl Ditting**  
Haus-, Küchen- und Tafelgerate  
Glas- und Porzellanwaren  
Rennweg 35 - Telephon 32.766  
ZÜRICH

Teppichhaus am Bahnhofplatz

**Schöne Teppiche**

**brauchen nicht teuer zu sein!**

Diese Ueberzeugung erhalten Sie, wenn Sie sich bei uns die prachtvollen Teppiche, Läufer, Vorlagen und Bettumrandungen aus den besten Teppichfabriken zeigen lassen.

Wir bedienen Sie gut und reell

**H. RÜEGG-PERRY**  
ZÜRICH 1

Faltenlose, straffe Haut gibt Ihnen jenen unvergleichlichen Charme der Jugend, der jede Frau verschönt. Versuchen Sie

**Crème Jolanda**

Mit einer leichten Massage morgens und abends können Sie Ihre Haut rosig und jung erhalten. Denn Crème Jolanda nährt sie bei Nacht und bewahrt sie vor schädli. Einflüssen bei Tag. Tuben zu Fr. 1.25 und 2.50

**Urania APOTHEKE**

Uraniastraße 11 - Zürich - Telephon 34.845  
Autodienst in d. Stadt und prompter Postversand

**CONDITOREI Künzli**  
ZÜRICH BAHNHOFPLATZ

Benötigen Sie einen vorzüglichen Dessert für Besuch oder Familienfest?  
**Telephonieren Sie 38.686**  
Der Auftrag wird prompt und zuverlässig ausgeführt und frei ins Haus geliefert.

**GÄNSSLER**  
Comestibleshalle  
Hohlstr. 48, Zürich, Tel. 53.796

**SPEZIALHAUS FÜR FEINES GEFÜGEL, FISCH, WILD**

Lieferant der ersten Häuser der Schweiz

**Fiedler**

**Vornehm Elegant Preiswert**  
Reiche Auswahl aller Saison-Neuheiten

**HANDSCHUHE**

61 Bahnhofstraße • Haus Kofmehl • Zürich 1